

Wossische



Zeitung

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Wossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zwölfmal wöchentlich. Für Postabonten sind beide Ausgaben vereint. Täglich: „Zeitungsbogen“, „Finanz- und Handelsblatt“. — Sonntag: Die illustrierte „Zeitung“, „Zeitungsbogen“ und „Literarisches Umschau“ — Mittwoch: „Für Reich und Wanderung“. — Donnerstag: „Recht und Leben“.

Wöchentlich 1.-Mark, monatlich 4.50 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Anfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise in Goldmark, Nr. 30 Pfennig, Familien-Anzeigen mm-Zeile 18 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Ullstein. Oberredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Red. (m. Ausn. d. Handelsl.): W. Dr. Albert Graf Montgelas. Berlin, Damerlmannstr. 15, am Zoo. Preis pro Portobelag.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstr. 22-26

Versehr. Zentrale Ullstein, Am Dönhofs 360-362, für den Verleger Albert Am Dönhofs 360-362. Telegramm-Adress: Ullsteinhan, Berlin. Postfachkonto Berlin 69.

Abbrüstungsrede Coolidges

Antwort auf das Genfer Abbrüstungs-Ergebnis

Drachmündung

Washington, 31. Mai (W. T. U.) Bei der Obersten für die in Gefolgschaften Besessenen auf dem Nationalkongress von Arlington hat Präsident Coolidge eine Ansprache, in der er u. a. ausführt: Die amerikanische Armee ist ausgeprägtermaßen eine Armee des Friedens. Wir bemühen uns, unseren Teil zum Weltfrieden beizutragen, und zwar nicht in einer Weise, die sensationell und in die Augen fallen würde, sondern durch die Anwendung praktischer, durchführbarer und durchsichtiger Methoden und durch den Abbruch der gesamten Bestand der Kriegsmittel. Der Friede hat wirtschaftliche Grundlagen, eine Aufgabe, der bis jetzt zu wenig Beachtung geschenkt worden ist. Niemand, der die Tatsachen untersucht, kann daran zweifeln, daß es der wirtschaftliche Zustand Europas war, der die überlebenden europäischen Länder kypselte in den Weltkrieg geist hat. Es waren an die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts des Weltfriedens gebunden. Wenn ein Land ein neues Kriegspolster auf Stapel legt, erachtet irgendwelch anderes Land es für nötig, zwei Kriegspolster auf Stapel zu legen. Wenn ein Land ein Regiments aufstellt, stellt irgendwelch anderes Land drei Regimenter auf. Die Wäfler wurden zum Schaden ihres industriellen Lebens beworfen, getötet und verblüht, sie wurden mit Steuern und Abgaben belastet, bis die Wäfler nicht mehr länger zu tragen war. Die Wäfler drohen unter der Last zusammenzubrechen und suchen Befreiung von dem unerträglichen Druck, indem sie sich gegenseitig ausplündern. In dem Wäfler, die Wiederholung einer solchen Katastrophe zu verhindern, folgend die amerikanische Regierung die Washingtoner Konferenz für die Abbrüstung zur See vor und folgte sie erfolgreich durch. Sie sind

immer von dem Wunsch erfüllt gewesen, dem Abbrüstungsprinzip zur weiteren Ausdehnung zu verhelfen, und haben deshalb Vertreter auf die Abbrüstungskonferenz in Genf entsandt. Wie sind des Glaubens, daß auch die anderen Völker sich anschließen und die Wäfler und ihren Haß soweit besette legen werden, daß es ihnen möglich wird, sich über die Wäfler zu einigen, die ihnen untereinander Befriedung von dem Zwang zur Aufrechterhaltung großer Sand- und Geschützfabriken können. Wir haben uns an der Konferenz beteiligt, erfüllt von den besten Absichten, soweit es auf eine anzukommen, und im Hinblick auf die Abbrüstung, daß auch, soweit es auf die europäischen Länder ankommt, die besten Absichten auf der Konferenz zugegen sind. Wir wünschen, daß die Probleme, die dort beprochen werden, aller technischen Unmöglichkeitkeiten entsetzt werden, daß man sich mit diesen Problemen in einer Weise auseinandersetzt und sie in einer Weise löst, die praktische Ergebnisse gewährleistet. Wir haben bereit, alle Maßnahmen unter Unterlassung zu ergreifen, die in dieser Richtung unternommen wird. Coolidge sagte bei der Gedächtnisfeier für die Gefallenen weiter: Wir führen uns nicht auf unsere drohende Macht in anderen internationalen Beziehungen oder bei dem Betreiben anderer Weltfriedens zu beschranken. Verantwortlich können sich einstellen, was ein Anfall an die Wäfler unvermeidlich scheint. Aber selbst ein Anfall ist entschuldiglich wenig. Schließlich ist es notwendig, an die Bereitschaft zu appellieren. Gelänge nicht Unterzeichnung der Verträge, welche mit überwiegendem Überwältigungsbarmorener, erreicht ist, wird eine einseitige Lösung nicht gefunden. Wir wollen weder die Schwierigkeiten der europäischen Nationen unterschätzen, noch sollen wir ihnen größte Beobachtungen und mitempfindendes Verständnis verlangen, aber wir können andererseits mit der Überzeugung nicht zurückbleiben, daß die europäischen Nationen sich in der Notwendigkeit befinden, weitere Einbringungen der Wäfler herbeizuführen. Wir sind entschlossen, ihnen bei der Lösung ihrer Probleme jede Unterstützung zu gewähren.

Bauern-Revolution?

Von Eym Wolf

„Vorläufig haben wir unsere Mitglieder noch fest in der Hand. Ob das aber auf die Dauer der Fall sein wird, beweisen wir. Die Beobachtungen des Bauern ist am Ende. Wir erwarten die Regierung, daß sie es zu wirklichen Bauernerkundungen kommen läßt. Eine Bauernrevolution wird alles bislang Dagegenes in den Schäften stellen. Es würde fürchtbar werden. Wir haben genug gewarnt!“ So schreibt der Brandenburgische Landbund in seinem offiziellen Organ, und ein Dutzend Reichsblätter und ebenfalls amtliche Kreisblätter drohen in ähnlicher Weise. Was ist geschehen? Die hochgradige Erregung, in der sich die Landbewässerung seit dem Herbst befindet (verursacht durch die Notlage der Landwirtschaft und begünstigt durch die Untätigkeit der politischen Parteien, der Reichs- und der Regierung), hat in den letzten Wochen zu immer größeren Versammlungen und Demonstrationen geführt, bei denen wiederholt Gewalttätigkeiten gegen Finanzämter nur mit Mühe verhindert werden konnten. In der Provinz Brandenburg ist es in 26 Kreisen zu solchen Versammlungen und Kollisions gekommen, und mehr als 50 000 Landwirte sollen daran teilgenommen haben. Schwelm, Golln, Raminberg, Lebus, Guben, Spree, Pätz, Zossen, Angermünde haben Versammlungen und Umzüge von den 4000 Bauern, in Brandenburg waren es gar 7000, in manchen Orten schloßen die Gendarmen die Türen, in Neuruppin drohten die Landjäger schon mit Schießen. Aus anderen Provinzen kommen ähnliche Meldungen. Überall wurden Entschuldigungen angenommen, in denen der Bauern eine Wiederholung von Vorkäufen (Zerstörung des Finanzamtes) angeblühn wird. Die Geizgierigkeit und Gleichgültigkeit der Regierung und Drobungen beweist das Vorhandensein eines bestimmten Plans und eines die Bewegung leitenden Generalleiters. Dieser steht nicht im Verdacht des Wäflerbandenwesens. Es bedarf nicht nur einer Entschuldign darüber, ereigte Vorkäufen zur Erreichung bestimmter wirtschaftlicher Verbesserungen aufzufassen, die zu Gewalttätigkeiten gegen staatliche Einrichtungen, so sehr verpflichtet die leitende Gruppe noch der wäflerliche Bauer überredend nach verbotene revolutionäre Methoden sich zu eignen mocht, zu einer Unterlassung: Ist die Erregung des Bauernvolkes berechtigt, was hat sie verurteilt, wozu muß sie aus?

Studentenaufuhr in Hannover

Wieder gegen Lessing

Nachrichtendienst der „Wossischen Zeitung“

Hannover, 31. Mai An der Technischen Hochschule ist es heute nach dem Willkürten zu neuen Ausföhrungen der Studentenenschaft gekommen. Hauptpunkte und die Gänge der Hochschule waren von Studenten bitt besetzt, als Professor Lessing die Hochschule betrat. Er behauptete sich einen Weg durch die Demonstration und begab sich zum Rektor, der ihm nach kurzer Konferenz zur Vorlesung begleitete. Vom Hofplatz kam es dann zu wilden Willkürten der Studenten. Raufschlägen und singend versuchte man die Vorlesung zu führen. Der Spielplan der Studenten hielt: „Rektor aus...“ zu guter Letzt versuchte man Lessing, die verschlossene Tür zum Hofplatz zu öffnen. Mehrere Offiziere begab sich darauf mit Pistolen und die Gänge des Hofplatzes, auf den Treppen ging es den tumultuierenden Studenten, die hier ihr Unwesen trieben. Der Aufstörung, sich zu gestrenen leistete man nicht Folge. Als der Rektor darauf die Abgabe der Ausweise verlangte, geschah dies in corona. Professor Lessing verließ die Hochschule in Begleitung des Rektors und wurde vom Professor an den Straßungen geleitet. Schulpolizei räumte in den Abendstunden die Hochschule von dem demonstrierenden Studenten.

Rundgebungen gegen die Reaktion an den deutschen Hochschulen“ habe. Die Studentenschaft schlichte ihre Erklärung mit dem Wunsch, der Minister möge in eine Prüfung der Angelegenheit eintreten. Ministerialrat Eingriff entstand uns bei der ganzen Einmischung allerdings auch rasch, und zwar recht bald, zumal man sich in der Studentenschaft viel vorgenommen hat und ganz unerbötlich nach dem Prinzip arbeitet, den Zustand der Anarchie fortzubauen an lassen. Solange Professor Lessing den Verstoß an der Technischen Hochschule Hannover innehat.

Sengs Truppen Dringen wieder vor

Nachrichtendienst der „Wossischen Zeitung“

London, 31. Mai „Chicago Tribune“ meldet aus Peking, daß die Russen in Sengs erfolgreich gegen die Schmitttruppen bei Zhang porten. Dies und andere Anzeichen von nationalföhrigen Erfolgen führten in Peking den Einbruch herbeizuführen, daß die Nationalisten wiederum einen großen Sieg erringen werden. Nach einer Meldung der „Times“ aus Schanghai hat der Generalgouverneur von Jiangsi, Hsichung, Kiangwei, Kiangsi und Jiang, Marschall Sun Sienan Seng, die Vereinigten Provinzen für sich in Anspruch zu nehmen, daß die Staatseinführung und erklärt, er werde die Kontrolle über diesen Staat annehmen. Wenn in Peking eine neue Regierung zur Macht komme, werde er sie unterstützen, andererseits werde er sich wieder in die Peking Angelegenheiten einmischen, noch die Einmischung Peking duden. Wie es in der „Times“-Meldung weiter heißt, scheint der Marschall nicht anzunehmen, daß die Verbindung zwischen Zhang Sun Sin und Pei Lu von langer Dauer sein wird, sondern, daß es nur ein Kampf im Norden.

Der Vorstand der Studentenschaft der Technischen Hochschule nimmt heute abend in einer längeren Erklärung zu den genannten Vorgängen der letzten Zeit Stellung und heißt darin u. a.: „Es ist wohl verständlich, daß die Studentenschaft der Technischen Hochschule in Hannover sich nicht damit einverstanden erklären kann, daß an der Technischen Hochschule ein Herr Vorlesung hält, dem in einem Ministerialerlass (gemäß ist der vom 20. September 1925) ausdrücklich befohlen wird, daß ihm für die Tätigkeit die notwendigen Voraussetzungen fehlen.“ Weiter lasse es Professor Lessing an der ihm vom Minister anvertrauten Gurkelschaltung fehlen, wenn er, wie in Dresden, so herabgerungen Anteil an

